

Mannheimer Morgen, 10.12.2019

Klassik: Nikolauskonzert der Mannheimer Bläserphilharmonie im Mozartsaal des Rosengartens

Dynamische Höhenflüge

Von Alfred Huber

Zwar ist Nikolaus laut Kalender schon wieder abgereist, aber das schließt natürlich ein in seinem Namen veranstaltetes Benefiz-Konzert der Mannheimer Bläserphilharmonie im bestens besuchten Mozartsaal des Rosengartens nicht aus. Schließlich wissen wir, dass die Himmlischen keine Zeit kennen und nur wir Irdische ihnen einen strikten Terminplan vorgegeben haben. Jedenfalls spricht es für die Weltoffenheit des Orchesters unter seinem Dirigenten Miguel Ercolino, dass es keineswegs adventlich gestimmt beginnt, sondern mit Werken von Philip Sparke („Jubilee Overture“) und James Barnes („Fantasy Variations“) seine musikalische Souveränität auf internationalem Parkett beweist.

Was auffällt, ist die sensible Beziehung des Dirigenten zur instrumentalen Farbe. Sie kann üppig aufblühen oder zu dramatischen Ausbrüchen führen, ohne in der Opulenz die Präzision des instrumentalen Zusammenspiels zu vernachlässigen. So entstanden innerhalb eines dicht geschlossenen Klangbildes immer wieder Schwingungen und Nuancen, die von dem Vergnügen er-

zählten, sich musikalisch auszudrücken. Auch dann, wenn fein strukturierte, manchmal herb klingende Motiv-Verbindungen dominierten wie im dreisätzigen Konzert für Bassposaune des Komponisten Lucian Beschiu. Der fabelhafte Solist Héctor Prieto Sánchez und das aufmerksam begleitende Orchester erschlossen den Zuhörern eine Fülle differenzierter Klangwelten, die durch die Tiefe der Bewegung gewiss nachhaltig im Gedächtnis bleiben.

Engagierte Interpretin

Felix Mendelssohn Bartholdys „Overtüre für Harmoniemusik“ und der „Kaiserwalzer“ von Johann Strauß, beides einfühlsam und intonationssicher gespielt, leiteten über zu Luigi Zaninellis liebenswert schräg klingendem „Magischen Karussell“. In der temperamentvoll agierenden Gastdirigentin Andrea DeRenzis fand Strauß' Werk eine angemessen engagierte Interpretin, die dem Orchester über Rhythmus und Artikulation nicht nur mitreißende Impulse, sondern auch einen lockeren, der Poesie verpflichteten Sinn-Zusammenhang vermittelte.

Mit dem englischen Volkslied „Greensleeves“, von Alfred Reed für



Das Konzert im Rosengarten dirigierte Miguel Ercolino. BILD: CHRISTINE STIHLER

Blasorchester arrangiert, und Guido Rennerts „Adventsstimmung“ endete unter Leitung von Ercolino der Abend mit emotionalem Nachdruck in vorweihnachtlicher Atmosphäre. Wie bereits zuvor überraschte erneut die Wandlungsfähigkeit der Bläserphilharmonie. Zwischen disziplinierter Direktheit und einer zeitlos wirkenden übergreifenden Formgestalt setzten die zumeist jungen Musiker ihre klanglichen Zeichen. Dass dabei eine oft konsequent durchgehörte Helligkeit kein Zufall ist, bewies auch die Zugabe, eine Erinnerung an die diesjährige China-Tournee des Orchesters.

MBP

KLASSIK: Nikolauskonzert der Mannheimer Bläserphilharmonie im Mozartsaal des Rosengartens

Dynamische Höhenflüge

Zwar ist Nikolaus laut Kalender schon wieder abgereist, aber das schließt natürlich ein in seinem Namen veranstaltetes Benefiz-Konzert der Mannheimer Bläserphilharmonie im bestens besuchten Mozartsaal des Rosengartens nicht aus. Schließlich wissen wir, dass die Himmlischen keine Zeit kennen und nur wir Irdische ihnen einen strikten Terminplan vorgegeben haben. Jedenfalls spricht es für die Weltoffenheit des Orchesters unter seinem Dirigenten Miguel Ercolino, dass es keineswegs adventlich gestimmt beginnt, sondern mit Werken von Philip Sparke („Jubilee Overture“) und James Barnes („Fantasy Variations“) seine musikalische Souveränität auf internationalem Parkett beweist.

Was auffällt, ist die sensible Beziehung des Dirigenten zur instrumentalen Farbe. Sie kann üppig aufblühen oder zu dramatischen Ausbrüchen führen, ohne in der Opulenz die Präzision des instrumentalen Zusammenspiels zu vernachlässigen. So entstanden innerhalb eines dicht geschlossenen Klangbildes immer wieder Schwingungen und Nuancen, die von dem Vergnügen erzählten, sich musikalisch auszudrücken. Auch dann, wenn fein strukturierte, manchmal herb klingende Motiv-Verbindungen dominierten wie im dreisätzigen Konzert für Bassposaune des Komponisten Lucian Beschiu. Der fabelhafte Solist Héctor Prieto Sánchez und das aufmerksam begleitende Orchester erschlossen den Zuhörern eine Fülle differenzierter Klangwelten, die durch die Tiefe der Bewegung gewiss nachhaltig im Gedächtnis bleiben.

Engagierte Interpretin

Felix Mendelssohn Bartholdys „Ouvertüre für Harmoniemusik“ und der „Kaiserwalzer“ von Johann Strauß, beides einfühlsam und intonationssicher gespielt, leiteten über zu Luigi Zaninellis liebenswert schräg klingendem „Magischen Karussell“. In der temperamentvoll agierenden Gastdirigentin Andrea DeRenzis fand Strauß' Werk eine angemessen engagierte Interpretin, die dem Orchester über Rhythmus und Artikulation nicht nur mitreißende Impulse, sondern auch einen lockeren, der Poesie verpflichteten Sinn-Zusammenhang vermittelte.

Mit dem englischen Volkslied „Greensleeves“, von Alfred Reed für Blasorchester arrangiert, und Guido Rennerts „Adventsstimmung“ endete unter Leitung von Ercolino der Abend mit emotionalem Nachdruck in vorweihnachtlicher Atmosphäre. Wie bereits zuvor überraschte erneut die Wandlungsfähigkeit der Bläserphilharmonie. Zwischen disziplinierter Direktheit und einer zeitlos wirkenden übergreifenden Formgestalt setzten die zumeist jungen Musiker ihre klanglichen Zeichen. Dass dabei eine oft konsequent durchgehörte Helligkeit kein Zufall ist, bewies auch die Zugabe, eine Erinnerung an die diesjährige China-Tournee des Orchesters.